

fense of Europe in the Renaissance Period (S. 123—146), entwickelt ein lebendiges Bild von den Machtkämpfen in Osteuropa im 15. und 16. Jh., wobei er mancherlei ungedrucktes archivalisches Material verwendet. — P. Kibre, Cardinal Domenico Grimani, „Questio de Intensione et Remissione Qualitatis“: A Commentary on the Tractate of that Title by Richard Suiseth (Calculator) (S. 149—203), bringt einen Abdruck von Grimanis Kommentar aus Vat. Regin. 1310 s. XV oder XVI. — P. O. Kristeller, Sebastiano Salvini, a Florentine Humanist and Theologian, and a member of Marsilio Ficino's Platonic Academy (S. 207—243, mit einem Anhang zu den hsl. Quellen und 3 Handschriftenreproduktionen). Die Monographie, die K. dem ziemlich unbekannt gebliebenen Humanisten widmet, dem Vetter, Schüler und Schreiber Marsilio Ficinos, stellt alles Wesentliche zu seinem Leben, Werk und Denken zusammen, wobei der Vf. mit Recht das christliche und theologische Element des Humanismus des 15. Jh. gegenüber 'our favorite generalizations about humanism ... or the Renaissance' ins Licht rückt. — G. B. Ladner, The Gestures of Prayer in Papal Iconography of the 13th and early 14th centuries (S. 247—275, mit 17 Abbildungen), beschreibt die vorhandenen zeitgenössischen Porträts der Päpste von Innocenz III. bis Johannes XXII. und erklärt den in der 1. Hälfte des 13. Jh. auftretenden Wandel der Gebärde der Hände beim Gebet mit Einwirkungen der feudalen *commendatio* und mit Einflüssen des franziskanischen Devotionalismus. — E. A. Lowe, Greek Symptoms in a sixth-century Manuscript of St. Augustine and in a Group of Latin Legal Manuscripts (S. 279—289, mit 6 Tafeln). In einer ebenso minuziösen wie reizvollen paläographischen Untersuchung gewisser in den 21 herangezogenen Hss. des 5. und 6. Jh. vorhandener buchtechnischer und graphischer Charakteristika, die griechische Schreibergewohnheiten verraten, stellt sich L. die Frage nach dem Scriptorium, aus dem alle diese Kodizes hervorgingen, kann aber nur vermutungsweise auf Konstantinopel hindeuten. — B. M. Marti, Gomez versus the Spanish College at Bologna (S. 293—319), behandelt auf Grund handschriftlichen Materials einen Rechtsstreit des Portugiesen Gometius Pellagii gegen das spanische Kolleg der Universität Bologna im Anfang des 15. Jh. — H. Musurillo, A Note on Gregory of Nyssa's Commentary on the Song of Solomon, Homily IV (S. 323—326). — B. M. Peebles, The „Bibliotheca Albana Urbina“ as Represented in the Library of the Catholic University of America (S. 329—352, mit 1 Tafel), gibt einen erstmaligen einführenden Überblick vom Bestand der seit 1928 in Washington befindlichen Bibliothek Albani aus Urbino (zuletzt Villa Imperiale bei Pesaro). — S. Prete, The *Vossianus Latinus 111* and the Arrangement of the Works of Ausonius (S. 355—366), schlägt für eine neue kritische Ausgabe des Ausonius eine Anordnung seiner Werke vor, die einem logischen Prinzip folgt und sich gutenteils auf den Voss. Lat. 111 berufen kann. — E. Rosen, Copernicus' Quotation from Sophocles (S. 369—379). — W. Schmid, *Urgentibus Imperii Fatis* (Tac. Germ. 33) (S. 383—392), wirft in eingehender sprachlicher Interpretation ein neues Licht auf den vielbesprochenen Passus. — F. Solmsen, Aristotle's Word for 'Matter' (S. 395—408). — A. Strittmatter, Notes on Leo Tuscus' Translation of the Liturgy of St. John Chrysostom (S. 411—424), beschäftigt sich vorzugsweise mit der genaueren Datierung dieser lateinischen Übersetzung aus dem 12. Jh. — L. Thorndike, Manuscripts of Michael Scot's *Liber Introductorius* (S. 427—447), beschreibt die vier wichtigsten Hss. des Werks (Paris, B. N. nouv. acq. 1401; Escorial f. III. 8; Clm. 10268; Oxford, Bodley 266) und geht auf ihre Unterschiede und Gemeinsamkeiten ein. — B. L. Ullman, Achilles Statius' Manuscripts of Tibullus (S. 451—468), vermag vier der Hss., die Statius (Esaço) in seiner 1567 erschienenen Tibullausgabe benutzte, aber